

PRESSEMITTEILUNG 2. Juni 2025

Rundfunkchor Berlin präsentiert Gewinneridee des Ideenwettbewerbs »Chor der Zukunft«: Community-Konzert »We're not going anywhere – Queere Resilienz«

Im Rahmen des Jubiläumsabschlusskonzerts »The Art of Choral Music« hat der Rundfunkchor Berlin am 31. Mai 2025 die Gewinneridee seines zu Saisonbeginn ausgelobten Ideenwettbewerbs »Chor der Zukunft« präsentiert. Den mit 1.000 Euro dotierten ersten Preis erhält Tillmann Triest für das Konzept eines Community-Konzerts mit dem Titel »We're not going anywhere – Queere Resilienz«. Die Umsetzung des Projekts ist für die Saison 2026/27 vorgesehen. Das eingereichte Konzept widmet sich den Erfahrungen und der Widerstandskraft queerer Identitäten im Kontext klassischer Musik. Geplant ist ein Konzertabend mit Werken von Jake Heggie, Michael Shaieb und Our Lady J, erweitert um musikvermittelnde Formate, die historische wie persönliche Perspektiven queerer Lebensrealitäten integrieren.

Das Projekt verknüpft Themen wie queere Geschichte, die strafrechtliche Verfolgung homosexueller Menschen in der deutschen Geschichte, Antisemitismus, Erinnerungskultur, Intersektionalität und Widerstand – getragen von einem musikalischen Spektrum, das zwischen zeitgenössischer Oper, Chormusik, Pop und Jazz oszilliert. Neben einer Beteiligung queerer Berliner Chöre sind Kooperationen mit Institutionen wie dem Schwulen Museum oder Diversity Arts Culture geplant. Vermittlungsangebote, inklusive Zugänge und alternative Ticketing-Modelle stärken die gesellschaftliche Verankerung des Projekts.

Die Jury begründet ihre Entscheidung folgendermaßen:

»Mit »We're not going anywhere – Queere Resilienz« hat Tillmann Triest ein Konzept vorgelegt, das künstlerische Exzellenz mit einem klaren politischen und sozialen Anliegen verbindet: die Sichtbarmachung queerer Lebensrealitäten, die Auseinandersetzung mit historischer und gegenwärtiger Diskriminierung sowie die Stärkung kollektiver Resilienz. Mit einem durchdachten Konzept für Barrierefreiheit, Community-Beteiligung und Bildungsangebote leistet dieses Projekt einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe. Es zeigt, wie klassische Musikräume neu gedacht und geöffnet werden können – sensibel, inklusiv und zukunftsgerichtet. Die Jury überzeugte besonders die innovative Programmauswahl, die Werke unterrepräsentierter Komponist:innen auf die große Bühne holt sowie das empowernde Narrativ, das bewusst nicht in der Opferrolle verweilt, sondern Stärke, Gemeinschaft und Hoffnung ins Zentrum stellt. Ein mutiger, bewegender und verdienter erster Platz.«

»Ich freue mich sehr, dass ich mit meinem Konzept beim ersten Ideenwettbewerb des Rundfunkchores Berlin überzeugen konnte! Als ein Big Player der klassischen Musik uns alle zu fragen, wie wir uns ein künftiges Konzert vorstellen, sogar mit dem Angebot der

Ein Ensemble der



Rundfunkchor Berlin

Umsetzung, finde ich im Sinne von Teilhabe äußerst spannend. Die Frage, warum jemand überhaupt ein klassisches Konzert besuchen sollte, halte ich für sehr zentral. Daher geht es mir darum, programmatisch Lebensrealitäten abzubilden, die bislang im Konzert unterrepräsentiert sind, uns aber alle angehen. Wichtig ist mir auch, sich der Stadtgesellschaft zu öffnen und konkret zum Dabeisein einzuladen. Musik wohnt der Zauber inne, zu berühren und Menschen zusammenzubringen«, so Tillmann Triest.

Tillmann Triest nahm die Auszeichnung im Rahmen einer Paneldiskussion mit Rachel-Sophia Dries und Mai-An Nguyen, moderiert von Vivian Perkovic, entgegen. Gemeinsam diskutierten sie über zukunftsweisende Konzertformate und die Rolle kultureller Institutionen in einer diversen Gesellschaft.

Zweite und dritte Preisträger:innen

Den zweiten Platz (750 Euro) erhielt das Projekt »Stimmen-Vielfalt« von Claudia Beißwanger. Die Jury beschreibt die Idee als eine, die die kulturelle Vielfalt Berlins und das damit verbundene Liedgut aufgreift. Dabei soll der Rundfunkchor Berlin Lieder in unterschiedlichen Sprachen und aus verschiedenen Kulturen wiedergeben. Vorgeschlagen wird eine enge Zusammenarbeit mit Vertreter:innen der vielfältigen Berliner Stadtgesellschaft, bei der Lieder gemeinsam mit sogenannten »Lied-Pat:innen« entwickelt und aufgeführt werden.

Der dritte Preis (500 Euro) würdigt ein Konzept von Kira Benkert, das eine Vielzahl von Ideen für den »Chor der Zukunft« liefert, unter anderem die Verbindung von Chormusik mit bildender Kunst. Die Jury betonte, dass diese zahlreichen Gedankenanstöße, wenn auch keine detaillierte Ausarbeitung, für die Planung der nächsten Saison besonders spannend sind. Das Projekt skizziert thematisch fokussierte Konzertformate zu gesellschaftlichen Fragen wie Klimakrise, Krieg oder Geschlechtergerechtigkeit, ergänzt durch Publikumsbeteiligung, Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Initiativen sowie Benefiz- und Solikonzerten.

Rachel-Sophia Dries, Chordirektorin des Rundfunkchores Berlin, betont:

»Der Wettbewerb hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Innovationskraft, gesellschaftliche Relevanz und künstlerische Vielfalt im Chorgesang möglich ist – wenn wir mutig genug sind, neue Perspektiven einzuladen. Die ausgewählte Gewinneridee setzt genau dort an: Sie öffnet den Raum für Stimmen, die bislang kaum auf klassischen Konzertbühnen gehört werden, und formuliert zugleich einen starken künstlerischen Impuls.«

Dries war Teil der siebenköpfigen Jury, der außerdem die Kulturstatssekretärin Sarah Wedl-Wilson, Inklusions- und Antidiskriminierungsberaterin Laura Gehlhaar, Theaterpädagogin Mai-An Nguyen, Autor Burak Yilmaz, Dramaturgin Lucilla Schmidinger sowie Chefdirigent Gijs Leenaars angehörten. Bewertet wurden die eingereichten 91 Vorschläge nach den Kriterien Innovationsgrad, gesellschaftliche Relevanz, Realisierbarkeit sowie Inklusion und Zugänglichkeit.

Ein Ensemble der



Rundfunkchor Berlin

Mit dem Ideenwettbewerb »Chor der Zukunft« suchte der Rundfunkchor Berlin zu Beginn seiner Jubiläumssaison nach visionären Konzertformaten, die gesellschaftliche Teilhabe stärken, neue Perspektiven auf die klassische Musik eröffnen und den Konzertbetrieb konstruktiv weiterdenken.

Die Preisgelder wurden von den Freunden und Förderern des Rundfunkchores Berlin e. V. zur Verfügung gestellt.

Gern nehmen wir Ihre Interviewanfragen per E-Mail an presse@rundfunkchor-berlin.de entgegen.

Johannes Hartmann • Presse- und Medienarbeit
Rundfunkchor Berlin, Charlottenstraße 56, 10117 Berlin
E-Mail: presse@rundfunkchor-berlin.de
Tel. (030) 20 29 87 - 562
www.rundfunkchor-berlin.de

Ein Ensemble der

